

Aus der Sitzung des Gemeinderats 12.10.2021

Im Vorfeld der Sitzung begrüßte Bürgermeister Tjaden Feuerwehrkommandant Wolfgang Heim, der den neuen Mannschaftstransportwagen (kurz MTW) vorführte. 1990 wurde erstmals ein MTW für die Feuerwehr Fluorn-Winzeln beschafft, was von großer Bedeutung für die Kammeraden war. Nach 30 Jahren war der TÜV des bisherigen MTW abgelaufen. Das gebrauchte Fahrzeug soll zum Verkauf angeboten werden.

Die Ausschreibung für das neue Fahrzeug erfolgte 2019 mit einem Preis von rund 81.000€. Hierfür wurde ein Zuschuss von rund 11.000€ bewilligt. Mit Einbauten wird der MTW insgesamt voraussichtlich sogar günstiger. Dies kann jedoch erst bestätigt werden, wenn alle Posten abgerechnet sind. Die gebrauchten Funkgeräte aus dem bisherigen MTW wurden wiederverwendet, der Tisch wurde in Eigenleistung durch Wolfgang Heim angefertigt. Das Fahrzeug fungiert auch als Einsatzleitwagen (kurz: ELW), wo dann auch Seelsorge etc. am Unfallort oder bei einem Brand stattfinden kann. Anhängerlogistik, ein Kofferraum mit Normbeladung und eine Strom-Einspeisung mit 230 V sind ebenfalls vorhanden sowie eine nachgerüstete Rückfahrkamera. Zum Abschluss demonstrierte Kommandant Herr Heim die Umfeldbeleuchtung am Fahrzeug, die mittels LED den Einsatzort hell ausleuchten kann. Auf eine Standheizung wurde verzichtet, weil diese nur 10 Jahre TÜV-tauglich wäre. Abschließend berichtet Kommandant Wolfgang Heim, dass in diesem Jahr aufgrund von Corona statt der Hauptübung eine Alarmübung ohne Zuschauer stattfinden wird.

Zur Sitzung um 19:30 Uhr begrüßte Bürgermeister Tjaden Herrn Stöhr vom Schwarzwälder Boten sowie die Zuhörer, hierunter einige Vertreter aus der Jägerschaft. Bürgermeister Tjaden kündigte an, dass noch in diesen Monat ein Vorgespräch zur Neuverpachtung der Jagd stattfinden wird. Die Arbeiten zum Jagdkataster werden demnächst abgeschlossen.

Die anwesenden Bürger stellten keine Fragen.

Unter dem Punkt **Bausachen** wurde zur Erstellung eines Wohnhauses in der Oberndorfer Straße 60 mit zwei Nein-Stimmen sowie zum Anbau zur Mutterkuhhaltung in der Längenbrandstraße 60 einstimmig das Einvernehmen erteilt.

Zum Thema **Waldhaushalt** begrüßte Herr Bürgermeister Tjaden Frau Strasdeit, die seit 1. Juni 2021 als Gebietsleitung beim Forstamt Rottweil für Fluorn-Winzeln zuständig ist sowie den Revierförster Herrn Fehrenbacher.

Erfreulicherweise konnte im Sommer eine Bundeswaldprämie entgegengenommen werden. Dazu gab es einen Ortstermin, in dem der Parlamentarische Staatssekretär Fuchtel Herrn Bürgermeister Tjaden den Bewilligungsbescheid über rund 65.000 € überreichte. Dem Forsthaushalt kamen damit 100€/ha Waldbodenfläche zu Gute.

Frau Strasdeit berichtete zum Holzmarkt, dass im 1. Halbjahr 2020 die Preise für Nadelholz sehr niedrig waren, da viel Holz auf dem Markt war und weniger Abfluss durch Corona zu verzeichnen war. Eine Erholung konnte nur auf dem Schnittholzmarkt verzeichnet werden, da viel Schnittholz ins Ausland (vor allem nach Amerika) exportiert wurde und dadurch große Mengen abgegriffen wurden. Mit dem Einschneiden sei man kaum nachgekommen und der Markt war leergekauft, deshalb sind die Preise stark angestiegen.

Fichtenholz lag Anfang 2021 bei unter 80€ je Festmeter, da ein Überangebot auf dem Markt war. Erst Mitte 2021 wurde ein Preisniveau bis 125€ erreicht.

Die Weiterentwicklung hängt von der Witterung und möglichen Naturereignissen (vor allem im Winter) ab. Auch das Käferholz hat hierauf Einfluss. Ziel ist es, das derzeit hohe Preisniveau zu halten.

Auf Nachfrage erklärt Frau Strasdeit die Diskrepanz zwischen wenig Ertrag und dem leeren Holzmarkt sowie die hohen Holzpreise folgendermaßen: nicht jedes Holz sei für jedes Endprodukt geeignet. Vor allem Schnittholz sei gefragt. Auf die Frage, ob die Gemeinde hier steuern könne, dass das Holz an lokale Abnehmer verkauft wird, berichtet Frau Strasdeit, dass die Gemeinde nur in der Hand hat, wo das Rundholz hingehet, der Säger ist für den Verkauf verantwortlich. Die hohen Preise für das Endprodukt, von dem nur wenig beim Waldbesitzer ankommt, entstehen insbesondere durch zusätzliche Transportkosten ins Sägewerk, Lagerkosten, das Sägen selbst, und das Transportieren zum Endverbraucher sowie die Handelsmarge. Abschließend stellte Frau Strasdeit die Fördermöglichkeiten vor, von denen im Gemeindewald rege Gebrauch gemacht wurde.

Revierleiter Fehrenbacher berichtete von einem langen, kalten Winter. Im Frühjahr wurden am „Bahnhof“ ein Teich und ein Insektenhotel angelegt. Im Rückblick auf die vergangenen Forstjahre zeigte sich: Die Jahre 2018 und 2019 waren geprägt durch extreme Trockenheit, 2020 durch Sturm Sabine und drei weitere Stürme. 2021 war kühler mit einem deutlichen Plus an Niederschlag, was eine günstige Witterung für den Wald darstellt.

Zum Vollzug des Waldhaushalts 2020 berichtete Herr Fehrenbacher, dass im November und Dezember noch 1.000 FM eingeschlagen wurden. Durch den eingebrochenen Holzmarkt muss ein Verlust von 90.171,84€ verzeichnet werden. Eine Förderung in Höhe von 19.284,96€ gab es für Schadholz. Zusätzlich konnte ein Zuschuss für den Transport des Schadholzes ins Nasslager von 7.630,55€ und eine Förderung von 8.040€ für Borkenkäfer-Monitoring verzeichnet werden. Damit beträgt die Gesamtförderung 2020 ca. 34.000€. Die Bundeswaldprämie wurde erst 2021 ausbezahlt und schlägt daher erst dann zu Buche. Das Defizit kann damit jedoch verringert werden.

Zum Forstwirtschaftsjahr 2021 berichtet Herr Fehrenbacher, dass die Bundeswaldprämie mit 64.800€ und eine Förderung für *naturnahe Landwirtschaft* mit 3.432€ Geld in die Kasse gespült hat. Er berichtet, dass die Bundeswaldprämie ab 2,5 ha auch von privaten Waldbesitzern beantragt werden kann, die zertifizierten Wald haben. Herr Fehrenbacher sei froh, dass die Gemeinde eigene Forstwirte hat, da Unternehmer momentan schwer zu gewinnen sind, da sie volle Auftragsbücher haben. Im Bereich Staffelbach wurden 1.100fm Holz geschlagen, die im Wald kaum bemerkbar waren. An der Halle Winzeln wurde hierfür ein Trockenlager eingerichtet. Momentan findet ein Verkehrssicherungshieb entlang der Kreisstraße Röttenberg-Winzeln zwischen Abzweigung Flugplatz und Verbindungsstraße statt. Die Straße soll laut Aussage des Landkreises mittelfristig verbreitert werden, sodass hier schon erste Vorkehrungen getroffen wurden, damit keine Leitplanken nötig werden. Emil Moosmann hat der Gemeinde ein Feldkreuz gestiftet, welches er von einem Bekannten aus Aufen bei Donaueschingen erhalten hat. Es wurde von Herrn Moosmann aufwändig restauriert. Der Bauhof hat ein Fundament am „Bahnhof“ gesetzt und Herr Moosmann dann den Sockel gestaltet, sodass das Kreuz dort einen neuen Platz gefunden hat. Förster Herr Fehrenbacher dankte Herrn Moosmann für diese Geste. Bürgermeister Tjaden schloss sich dem Dank an und kündigte an, dass das Kreuz noch in einem förmlichen Akt geweiht werde.

Als Ausblick auf den Waldhaushalt 2022 legte Förster Fehrenbacher die geplanten Maßnahmen dar. Es ist ein Holzeinschlag mit 7.350 Festmeter vorgesehen. Auf diesen Satz war der Einschlag bei der Zwischenrevision wieder angehoben worden, nachdem dieser 2013 bei der Forsteinrichtung gesenkt worden war, da eine Überbevorratung von Starkholz angelegt werden soll. Es wird ein Überschuss von 241.000€ erwartet. Vorwiegend motormanuelle Fällung ist geplant, aber auch teilmechanisierte Maßnahmen sowie Jungbestandspflege und 0,1ha Pflanzflächen sind vorgesehen. Im Herbst 2022 ist ein Verkehrssicherungshieb im weiteren Verlauf der Kreisstraße Winzeln-Rötenberg vom Enkelsschuppen in Richtung Winzeln geplant. In der Auhalde Nord sind ebenfalls Baumfällarbeiten vorgesehen, wie sie bereits in der Auhalde Süd erfolgt sind. Abschließend demonstrierte Fehrenbacher mit Videos einen „Harvester“ (Vollerner) und das manuelle Fällen eines Baumes mit Motorsägen.

Eine Gemeinderätin regte an, am Tag der Umwelt mit Kindern und Jugendlichen einen Verbisschutz anzubringen. Herr Fehrenbacher berichtete, dass dies nur im Herbst erfolgen kann und die Voraussetzung hierfür ist, dass der Bisschutz jedes Jahr angebracht wird, sodass man auf Kontinuität der freiwilligen Helfer angewiesen ist. Eine Waldputzete wäre ebenfalls denkbar.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den forstlichen Betriebsplan 2022 für den Gemeindewald Fluorn-Winzeln und nimmt den Bericht über den Vollzug des Waldhaushalts 2020 zur Kenntnis.

Zum Punkt **Vergabe Erschließung Steinbruchstraße** begrüßte Bürgermeister Tjaden Herrn Weisser vom Ingenieurbüro Weisser& Kernl. Die Gemeinde sichert damit die Erschließung von Grundstücken, die bebaut werden können und verbessert die Situation im Bestand in einem Bereich der bisher nicht endgültig hergestellt ist.

Die Erd-, Tief- und Straßenbauarbeiten wurden beschränkt ausgeschrieben, da sie unterhalb der EU-Schwellenwerte liegen. Es wurden zwei örtliche und ein überörtlicher Anbieter angeschrieben. Zwei Angebote wurden eingereicht, die beide gewertet werden konnten. Das günstigste Angebot hatte die Firma Gebrüder Bantle zu einer Angebotssumme von 129.395,55€.

Im Bereich Verlegung einer Wasserleitung sind in der Region nur noch zwei Firmen tätig. Im Rahmen einer freihändigen Vergabe wurde die Firma Rack, Renquishausen, mit der die Gemeinde auch in der Brühlstraße zusammengearbeitet hat, angefragt. Der Auftragswert beläuft sich auf 11.079,14€.

Der Gemeinderat stimmt den Vergabevorschlägen einstimmig zu.

Auf Nachfrage zur Sanierung eines Teilstücks der Verbindungsstraße Zwerenweg-Fischweiher teilte Herr Weisser mit, dass er bis Jahresende wenig Hoffnung habe, eine Firma zu gewinnen, da die Auftragslage momentan derart hoch ist.

Der **Schützenverein Fluorn-Winzeln hat einen Zuschuss** für die Erneuerung des Schutzzauns der Schießbahn, die ca. 21.907,72€ kosten wird, beantragt. Hier wird einiges in Eigenleistung erbracht. Der Gemeinderat stimmt einem Zuschuss von 5.000€, wie von Bürgermeister Tjaden vorgeschlagen, einstimmig zu.

Unter dem Punkt **Sonstiges** dankt Bürgermeister Tjaden den Wahlhelfern und Frau Grumbach für die Vorbereitung und Durchführung der **Bundestagswahl 2021**.

Bürgermeister Tjaden gibt einen Ausblick auf den **Krämermarkt** Fluorn, der am 30. Oktober trotz Corona stattfinden wird. Die Kindergärten beteiligen sich mit einem Bücher- und Kuchenverkauf (statt wie bisher mit Waffeln), sodass aufgrund der Hygienemaßnahmen kein Vor-Ort-Verzehr stattfindet.

Bürgermeister Tjaden berichtet, dass die Spielgeräte der neue Krippengruppe in Winzeln in Hülsen montiert wurden und somit für Feste und ähnliche Veranstaltungen abbaubar sind.

Hinsichtlich der Nutzung der Spielgeräte der Schule für die Hausaufgabenbetreuung wurde die Verwaltung vom Gemeinderat gebeten nochmals auf die Heimbachschule zuzugehen. Es könne nicht sein, dass Spielgeräte, die aus Gemeindemitteln finanziert wurden den Kindern der Hausaufgabenbetreuung verwehrt würden.

Auf Nachfrage nach den WCs an der Heimbachschule berichtet Bürgermeister Tjaden, dass hier noch Gespräche stattfinden müssen. Ein Gemeinderat gibt zu bedenken, dass ab 2026 die Pflicht zum Angebot einer Ganztagschule kommt und somit nicht die räumlichen Möglichkeiten „verbaut“ werden sollen.

Bezüglich eines Buswartehäuschens an der Bushaltestelle Birkenweg soll nochmals mit dem Eigentümer gesprochen werden, da hierfür private Flächen in Anspruch genommen werden müssten.